

II-3460 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1670/J

1991-10-03

A n f r a g e

der Abgeordneten Kiss, Kirchknopf  
und Kollegen  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend Regionalanliegen Nr.45 - Fahrplanmängel bei den ÖBB  
für die burgenländischen Berufspendler

Die beiden Erstunterzeichner haben in der Frage der nachteiligen ÖBB-Fahrplangestaltung für die burgenländischen Berufspendler bereits am 19. Juni 1991 die Anfrage 1317/J an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr eingebracht. In der Anfragebeantwortung vom 12. August 1991 1293/AB teilen Sie zur Frage, warum der Eilkurs E 1956 mit Ankunftszeit in Wien-Meidling 7.00 Uhr nur bis Meidling geführt wird, wodurch eine Weiterfahrt bis Wien-Südbahnhof nur mit Umsteigen möglich ist, mit, daß diese Führung des Eilzuges E 1956 aus betrieblichen Gründen (Gleisbelegung im Bahnhof Wien-Süd sowie Streckenbelegung im Abschnitt Wien-Meidling - Wien-Südbahnhof) bis Wien-Südbahnhof derzeit nicht möglich ist. In verschiedenen Anfragebeantwortungen haben Sie angekündigt, daß anlässlich der Umstellung auf den Winterfahrplan 1991/92 Fahrplanwünsche, insbesondere der Pendler, die im Zusammenhang mit der Einführung des NAT 91 aufgetreten sind, berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Fahrplanwünsche der burgenländischen Berufspendler sichern Sie dies in der genannten Anfragebeantwortung für den Fahrplan 1991/92 zu. Weiters führen Sie in der zitierten Anfragebeantwortung aus, daß ein späterer Anschluß als um 18.20 Uhr von Wien-Südbahnhof über Ebenfurth in das Burgenland nicht in den Bereich der ÖBB fällt, da die Betriebsführung und die Fahrplangestaltung auf der Strecke Ebenfurth-Wulkaprodersdorf-Sopron einer Privatbahn, nämlich der Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn obliegt. Für die unterzeichneten Abgeordneten stellt sich in diesem Zusammenhang allerdings die Frage, ob es den ÖBB in Absprache mit dieser

Privatbahn nicht möglich wäre, eine entsprechende Zugsverbindung sicherzustellen. Ein weiterer Nachteil, der für die burgenländischen Berufspendler mit Einführung des NAT 91 aufgetreten ist, ist die Tatsache, daß auf der Strecke Oberwart-Friedberg-Wiener Neustadt-Wien Süd keine Direktverbindung von Oberwart nach Wien Süd mehr gegeben ist. Von 10 Zügen fährt kein einziger Zug durch, wobei bei 8 Zügen sogar zweimal umgestiegen werden muß.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Sind Sie bereit, in Zukunft bei der ÖBB-Fahrplangestaltung darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Führung des Eilzuges E 1956 (Lackenbach ab 5.24 Uhr) bis Wien-Südbahnhof möglich wird?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Sind Sie bereit, die ÖBB anzuweisen, daß diese mit der Raab-Oedenburg-Ebenfurther Privateisenbahn in konkrete Gespräche über eine Zugsverbindung von Wien-Südbahnhof über Ebenfurth-Wulkaprodersdorf-Sopron nach 18.20 Uhr eintritt?
4. Sind Sie bereit, die ÖBB anzuweisen, die Fahrplangestaltung auf der Strecke Oberwart-Friedberg-Wiener Neustadt-Wien Süd so zu gestalten, daß insbesondere im Früh- und Abendverkehr für die Berufspendler Direktverbindungen auf dieser Strecke ermöglicht werden?
5. Wenn nein, warum nicht?